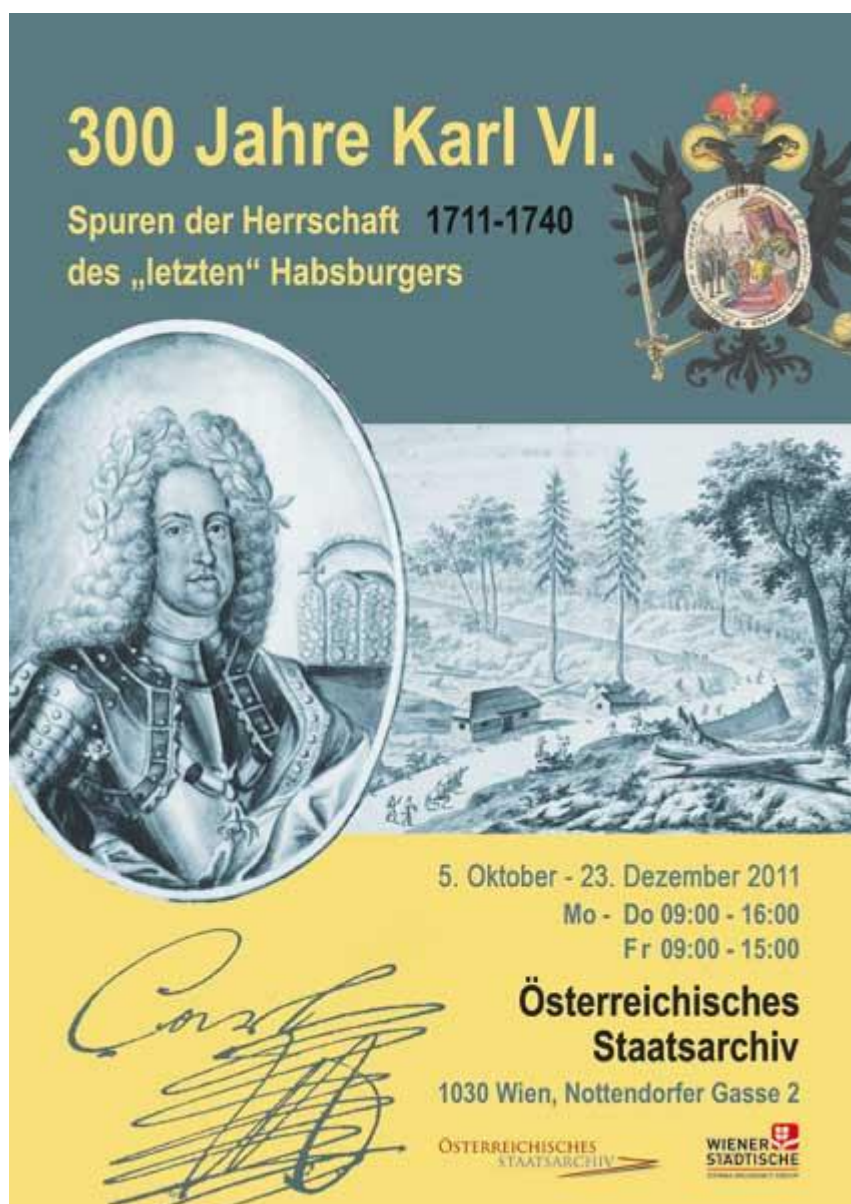





Themenportal 300 Jahre Karl VI. (1711 bis 1740).

Archiv zur Nachlese aus der Website des Österreichischen Staatsarchivs 2011

Spuren der Herrschaft des "letzten" Habsburgers





300 Jahre Karl VI.
Spuren der Herrschaft 1711-1740
des „letzten“ Habsburgers




5. Oktober - 23. Dezember 2011
Mo - Do 09:00 - 16:00
Fr 09:00 - 15:00

**Österreichisches
Staatsarchiv**
1030 Wien, Nottendorfer Gasse 2



ÖSTERREICHISCHES
STAATSARCHIV 

WIENER
STÄDTISCHE 

Vor 300 Jahren wurde Karl VI. 1711 zum Kaiser gewählt und gekrönt. Damit war er Zeitgenosse Ludwigs XIV., des Sonnenkönigs, oder Peters des Großen, der Russland in das System der europäischen Großmächte integrierte. Bis 1740 prägte Karl die Habsburgermonarchie und das Reich. Zahlreiche Ausstellungen widmeten sich bereits den militärischen Erfolgen des Prinzen Eugen oder seiner Tochter Maria Theresia. Diese Ausstellung präsentiert Projekte, Reformvorhaben und Lebenswelten zur Zeit des letzten Habsburgers im Mannesstamm anhand ausgewählter Archivalien. Gebietszuwächse durch das spanische "Erbe" und die Erfolge in den Türkenkriegen bewirkten, dass die Monarchie unter Karl VI. ihre größte territoriale Ausdehnung erreichte. Dies machte eine Veränderung im Aufbau der Verwaltung der Länder und deren Finanzen notwendig. Die Maßnahmen zur Entwicklung der Wirtschaft (Manufakturen, Überseehandel, Straßenausbau) sind daher ein zentraler Punkt der Ausstellung. Diesen Themen der Zeit Kaiser Karls VI. widmete sich eine vom 5. Oktober bis 23. Dezember 2011 im Österreichischen Staatsarchiv gezeigte Ausstellung. Inhaltlich wurde die Ausstellung vorwiegend vom Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv getragen. Zudem unterstützten Mitarbeiter der anderen Abteilungen des Österreichischen Staatsarchivs und externe Autoren das Projektteam. Die Informationstafeln zu den einzelnen Themenbereichen können nun online abgerufen werden.

Begleitend zu der Ausstellung ist ein Katalog erschienen (ausverkauft).

Die Ausstellungsstücke umfassten im Wesentlichen Archivalien aus den Beständen des Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchivs, ergänzt durch einige Stücke aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv (zum Beispiel Annahme der Pragmatischen Sanktion).

Projektleiterin: Zdislava Röhnsner

Ausstellungsdidaktik: Susanne Kühberger

Kurator: Stefan Seitschek

Tafeltexte: Roman Hans Gröger, Herbert Hutterer, Susanne Kühberger, Irmgard Pangerl, Zdislava Röhnsner, Stefan Seitschek, Pia Wallnig

Wir danken:

Plakatentwurf: Isabelle Liebe

Layout Tafeln: Elke Meyer



[Folder Karl VI. \(PDF, 1139 KB\)](#)

Person und Familie

Am Beginn steht die Person Karls VI. im Mittelpunkt: Neben der Erziehung und den ihm zugeschriebenen Charakterzügen (persönliche Frömmigkeit), ist der geregelte Jahresablauf des Kaisers Thema. Der Wechsel der Residenzen (Hofburg, Laxenburg, Favorita) oder große Kirchenfeste prägten das Leben Karls. Selbst die Tage des Kaisers folgten einer vorgegebenen Routine: Unvermittelte Einblicke bieten die eigenhändigen Tagebücher des Kaisers.

Schließlich widmet sich ein Abschnitt der kaiserlichen Familie, seiner Ehefrau, den Erzherzoginnen und den Kaiserinwitwen, also seiner Mutter und der Ehefrau seines verstorbenen Bruders Joseph I.

Themen:

- Jugend und Erziehung
- Streiflichter einer Persönlichkeit
- Die Familie
- Ein Jahr am Wiener Hof

Online-Ausstellung:

- [Die "letzten" Habsburger \(PDF, 858 KB\)](#)
- [Zur Person Karls VI. \(PDF, 3714 KB\)](#)

Geschichtlicher Abriss

Der Abschnitt versucht, einen Überblick zu diesem Zeitalter der wechselnden Bündnisse zu bieten. Dabei agierten die europäischen Mächte in den Konflikten jeweils entsprechend der eigenen Interessen und Möglichkeiten zur Erweiterung der eigenen Gebiete, weshalb sich in den behandelten Kriegen oft ehemals Verbündete gegenüber standen. Geprägt wurden diese Auseinandersetzungen auch um ein Bemühen nach einem Gleichgewicht der Kräfte am Kontinent.

Themen:

- Spanischer Erbfolgekrieg
- Türkenkriege

- Polnischer Thronfolgekrieg

Online-Ausstellung:

[Eine unruhige Zeit \(PDF, 1052 KB\)](#)

Leben am Hof

Der Wiener Hof war einerseits Residenz des Kaisers des Heiligen Römischen Reiches, andererseits des Landesfürsten der Erbländer. Gleichzeitig war er Ort der Verwaltung und Entscheidungsfindung.

Diese Ambivalenz spiegelt auch die Zusammensetzung der Gruppen bei Hof wider. Neben der Organisation des Hofes liegt der Fokus vor allem auf dem Adel, für den der Hof Ort der Präsentation und Karriere war. Geregelt wurde dieses Miteinander durch die Spielregeln des Zeremoniells.

Der barocke Hof ist aber auch durch die prunkvollen Feste und Belustigungen bekannt, etwa durch zahlreiche Jagden, Fahrten in kostbaren Schlitten oder Schusswettbewerben.

Themen:

- Der Wiener Hof
- Gruppen am Hof
- Höfische Belustigungen

Online-Ausstellung:

- [Hoforganisation \(PDF, 441 KB\)](#)
- [Der Adel \(PDF, 217 KB\)](#)
- [Höfische Belustigungen \(PDF, 704 KB\)](#)

Die Länder der Monarchie

Unter Karl VI. erreichte die Habsburgermonarchie in den 1720er Jahren ihre größte Ausdehnung: Neapel, Sizilien, die Spanischen Niederlande (heute: Belgien) wurden durch das Personal Karls verwaltet, genauso wie die im Türkenkrieg gewonnenen Länder am Balkan.

Durch die Ansiedlung von Familien aus anderen Regionen erhoffte man sich eine Steigerung der Wirtschaftskraft dieser Länder (zum Beispiel Banat).

Das Bemühen um eine effiziente Verwaltung der Länder und der Finanzen war damals wie heute aktuell. Auch wenn viele Ideen nicht umgesetzt werden konnten, war es eine Zeit des Experimentierens, die Erfahrung für die Zukunft schuf.

Themen:

- Der Herrschaftsantritt
- Verwaltung der Länder: Das Beispiel Neapel/Sizilien und die Spanischen Niederlande
- Finanzverwaltung
- Ansiedlung
- Vampirismus in den Grenzregionen

Online-Ausstellung:

- [Der Antritt der Herrschaft in der Habsburgermonarchie \(PDF, 1361 KB\)](#)
- [Verwaltung der Länder \(PDF, 343 KB\)](#)
- [Die Ansiedlung im Südosten \(PDF, 384 KB\)](#)
- [Finanzverwaltung \(PDF, 3389 KB\)](#)

Ökonomische Aspekte: Wirtschaft und Verkehr

Um die hohen Ausgaben für die Kriege, die Diplomatie und Repräsentation abdecken zu können, war eine effiziente Wirtschaft notwendig.

Dabei förderte man die Produktion (Manufakturen) sowie den Handel (Ostendische Kompanie). In diesem Zusammenhang ist auch der Ausbau des Straßennetzes zu sehen (Semmering).

Der Familie Paar gelang eine gewinnbringende Organisation des erbländischen Postwesens, 1722 erfolgte die "Verstaatlichung".

Themen:

- Wirtschaft: Merkantilismus und Manufakturen (Porzellan)
- Bergbau und Einsatz von Dampfmaschinen

- Handel nach Übersee und Glücksspiel: Die Ostendische Kompanie
- Verkehr: Der Ausbau des Straßennetzes
- Die Post

Online-Ausstellung

- [Der Merkantilismus \(PDF, 2103 KB\)](#)
- [Handelskompanien \(PDF, 206 KB\)](#)
- [Unter Dampf \(PDF, 244 KB\)](#)
- [Verkehr und Postwesen \(PDF, 455 KB\)](#)

Wiener Alltagsleben

Aus der Zeit Karls VI. gibt es umfangreiche Werke mit Ansichten zur Wiener Innenstadt. Diese zeigen im Vorfeld der Gebäude und Monumente Einblicke in das Alltagsleben: Spielende Kinder, Märkte oder Kutschen des Adels neben laufenden Dienstboten.

Die Kupferstiche zeigen die Kirchen und religiöse Monumente der Plätze Wiens, aber auch Privatpersonen bei frommen Handlungen (Fronleichnamsprozessionen, Bußübungen). Besonderer Beliebtheit erfreute sich auch aufgrund der Förderung durch die kaiserliche Familie der heilige Johannes von Nepomuk.

Überschattet wurde dieses Leben von der Bedrohung durch die Pest.

Themen:

- Einblicke in das Alltagsleben
- Religion und Frömmigkeit
- Pest

Online-Ausstellung:

- [Wiener Alltag \(PDF, 2618 KB\)](#)
- [Barocke Frömmigkeit \(PDF, 1699 KB\)](#)
- [Die Pest \(PDF, 265 KB\)](#)

Tod und Erbe

Der Tod eines Habsburgers, das Begräbnis und die Trauerfeierlichkeiten erfolgten entsprechend der Tradition. Das Zeremoniell um das Ableben Karls VI. stellt diese Tradition eindrücklich vor.

Bereits vor Karls Tod war seine Politik durch die Regelung der Nachfolge geprägt, konkret durch die Anerkennung der Pragmatischen Sanktion in seinen Ländern und durch die europäischen Mächte. Dieses System von Bündnissen konnte jedoch nach dem Tod Karls den Ausbruch eines Erbfolgekriegs nicht verhindern, in dem sich seine Tochter Maria Theresia behaupten konnte. Die Pragmatische Sanktion selbst wurde zu einem wichtigen Grundgesetz der Monarchie.

Das Erbe der Regierungszeit Karls sind aber auch zahlreiche Bauten, die das Bild der großen Städte noch heute prägen (Karlskirche in Wien).

Themen:

- Tod und Begräbniszeremoniell
- Die Pragmatische Sanktion
- Kunst-Werke: Karlskirche, Nationalbibliothek etc.

Online-Ausstellung

- [Der Tod Karls VI. \(PDF, 391 KB\)](#)
- [Politisches Erbe – Die Pragmatische Sanktion \(PDF, 2160 KB\)](#)
- [Was blieb von Karl VI.? \(PDF, 225 KB\)](#)

Zeittafel

Die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde durch mehrere, stets wechselnde Allianzen der europäischen Mächte geprägt. Dabei war den Beteiligten oft mehr an der Durchsetzung eigener Ansprüche in anderen Gebieten beziehungsweise am Scheitern der Absichten des Kontrahenten gelegen, als an der Ursache des Konflikts selbst. Es war aber auch das Zeitalter barocker Prachtentfaltung in der Habsburgermonarchie neben den Problemen des Alltags, wie Armut, Räuberunwesen oder Seuchen (Pest).

Dokument:

[Zeittafel Karl VI. \(PDF, 644 KB\)](#)

Begleitband

Der Begleitband zur Ausstellung "300 Jahre Karl VI." umfasst die auf dem Portal präsentierten Themenbereiche. Zudem werden Stücke aus dem Österreichischen Staatsarchiv mit ihrem historischen Kontext und den Bestandsbeschreibungen vorgestellt.

Dokument:

[Begleitband \(PDF 1829 kB\)](#)